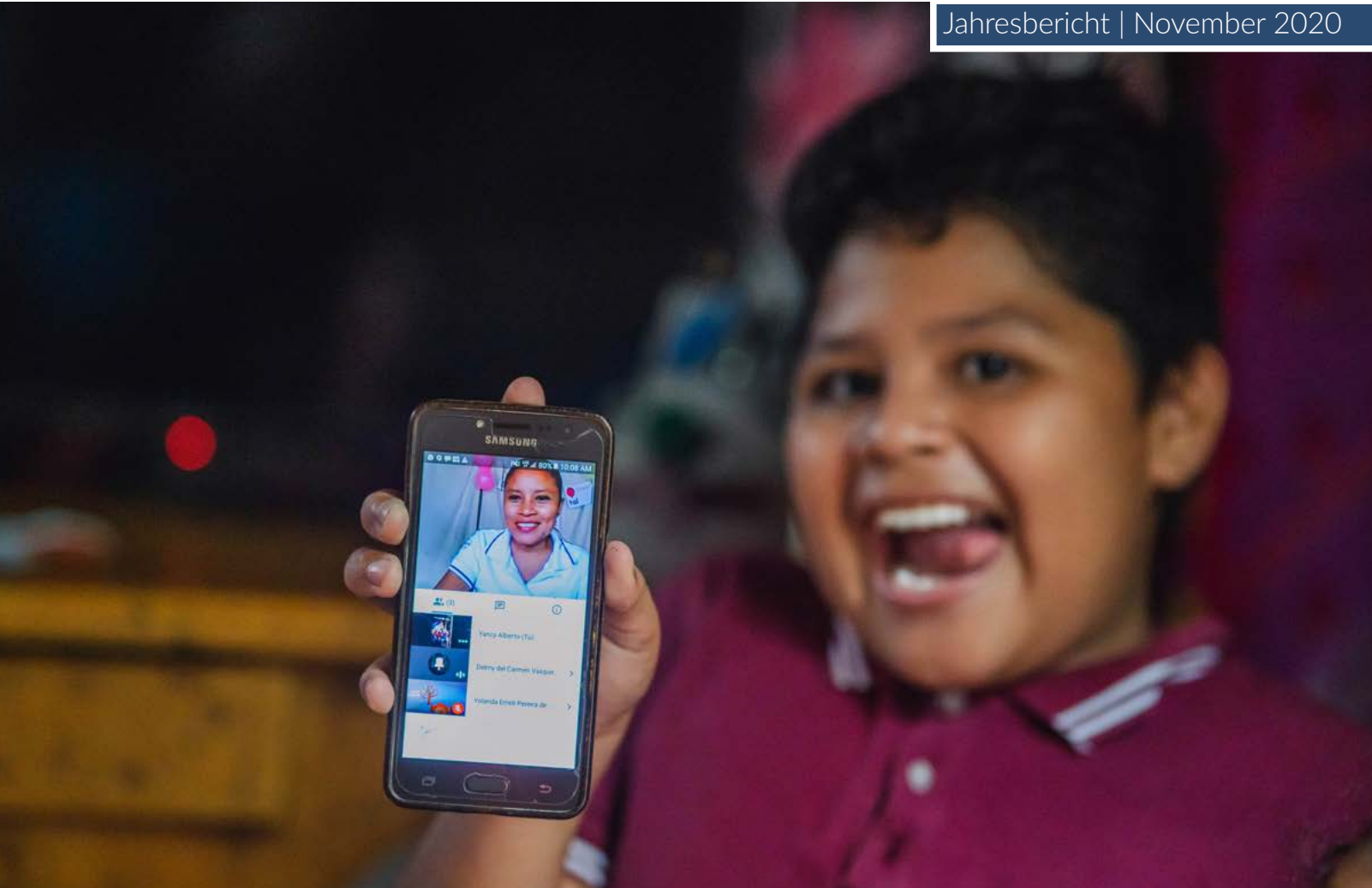


Consciente

Jahresbericht | November 2020



Consciente – eine Initiative für Bildung für alle

Consciente ist eine Initiative für kreative und kritische Bildung für alle, die im Winter 2012 im Departement Morazán im Nordosten von El Salvador entstanden ist. Unsere Aktivitäten werden von engagierten Menschen aus El Salvador koordiniert, von einem Schweizer Unterstützungsverein finanziell getragen und von zahlreichen lokalen und internationalen Freiwilligen tatkräftig unterstützt. Eine gute und allen zugängliche Bildung ist in unseren Augen die Voraussetzung dafür, dass die lokale Bevölkerung ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und ihre Lebensverhältnisse aus eigener Kraft verbessern kann.

- Unser **Stipendienprogramm** ermöglicht engagierten jungen Menschen aus armen Verhältnissen eine technische oder universitäre Ausbildung.
- Das **Programm für Bildungsinnovation** verbessert mit kreativen Ideen die Bildungsqualität an lokalen Schulen.
- Im **Programm für Nachhaltigkeitsbildung** fördern wir mit partizipativen Bildungsaktivitäten die kritische Diskussion über wichtige gesellschaftliche und ökologische Themen.

Inhalt

2 | EDITORIAL

3 | JAHRESRÜCKBLICK

2020 in Kürze

4 | STIPENDIENPROGRAMM

Durch Bildung
Perspektiven ermöglichen

7 | BILDUNGSINNOVATION

Ein vielversprechendes
Jahr

10 | NACHHALTIGKEITS- BILDUNG

Sozialer Wandel von
zu Hause aus



Liebe Freund*innen von Consciente

Wenn 2020 schon für uns in der Schweiz ein verrücktes Jahr war, dann ging es in El Salvador für viele ans Limit. Der nationale Lockdown hat dort die Ärmsten hart getroffen, denn da ist kein soziales Netz, kein Sparkonto, kein funktionierender Sozialstaat, der einem über die Runden hilft. Und was kann eine Bildungs-NGO wie Consciente schon ausrichten, wenn alle Lehrpersonen im Lockdown und die Bildungsinstitutionen geschlossen sind? Es gab allen Grund, unsere Projekte auf Eis zu legen und die Krise auszusitzen.

Doch für unser Team in El Salvador war das keine Option! Unter dem Motto, dass Bildung niemals in Quarantäne geht – «¡la educación no está en cuarentena!» – haben die Mitarbeitenden von Consciente in El Salvador mit einem wahren Innovationsschub auf die Krise reagiert. Von zuhause aus wussten sie die Chancen der Digitalisierung zu nutzen – und dies mit unbeschreiblichem Elan und bewundernswerter Kreativität!

So wurde innert weniger Monate eine digitale Plattform auf Youtube und Google-Sites realisiert, die für 3'800 abonnierte Schüler*innen mittlerweile rund 1'000 Lernvideos bereitstellt und dadurch verhindert, dass diese jungen Menschen durch die Pandemie aufs schulische Abstellgleis gedrängt werden. Und als der Lockdown die Menschen völlig unvorbereitet traf und vielen die Lebensgrundlage entzogen wurde, fuhren vollbeladene Consciente-Pickups in die Dörfer Morazáns und unterstützten über 4'000 der ärmsten Haushalte mit dem Allernötigsten.

Blickt mit uns ein bisschen zurück ins verrückte Corona-Jahr 2020, in dem wir unsere Projekte auf den digitalen Kopf gestellt und die «Bildungsquarantäne» verhindert haben. Lasst euch inspirieren, was engagierte Menschen dank eurer Unterstützung unter denkbar schwierigen Bedingungen zu leisten imstande sind. Ich jedenfalls bin ziemlich beeindruckt!

Ein herzliches Dankeschön an euch alle!

Christoph



Granatweg 13
CH-3004 Bern
info@consciente.ch
www.consciente.ch

Redaktion: Christoph Kühnhanss

Gestaltung: Ruben Bär

Bilder: Fundación Consciente,
Jorge Hernández Gómez

Spendenkonto Schweiz

Konto-Nummer: 61-755964-1

IBAN: CH23 0900 0000 6175 5964 1

BIC: POFICHBEXXX

Kontobezeichnung: Consciente – Unterstützungs-
verein El Salvador Bern

Weitere Informationen gibt es auf unserer Website
unter www.consciente.ch/unterstuetzen.



Die Fundación Consciente El Salvador im Homeoffice

Jahresrückblick

2020 in Kürze

Bald geht ein Jahr zu Ende, das auch Consciente vor unerwartete Herausforderungen gestellt hat. Ein landesweiter Lockdown, der zu Beginn der Pandemie verfügt wurde, löste im Departement eine humanitäre Notlage aus, die schnelles Handeln erforderte. Dank der unzähligen lokalen Freiwilligen und Spender*innen konnte unsere Nothilfekampagne tausende von existenziell bedrohten Haushalten mit wichtigen Lebensmitteln versorgen.

Aufgrund der Schliessung sämtlicher Bildungsinstitutionen mussten aber auch für die Weiterführung unserer Projektarbeit kreative Lösungen gefunden werden. So wurden die 110 Jugendlichen unseres

Stipendienprogramms mit Laptops und Internet ausgestattet, um dem Unterricht von zuhause aus folgen zu können. Das Lehrer*innen-Team des Programms für Bildungsinnovation hat kurzerhand einen eigenen Youtube-Channel mit über 1'000 Lernvideos zu verschiedenen Fächern eröffnet, um die Schulkinder im Fernunterricht zu unterstützen. Auch die Weiterbildung für Mathematik-Lehrpersonen wurde in digitaler Form fortgeführt und um didaktische Inhalte und unzählige selbst erstellte Mathematikvideos ergänzt. Zudem wurde dieses Jahr ein für den Lernerfolg zentraler Aspekt in den Fokus gerückt: das psychische Wohlbefinden der Kinder ausserhalb des Unterrichts. Dieses wurde im Rahmen eines neuen Pilotprojekts systematisch evaluiert und gefördert.

Für die interaktiven Workshops unseres Programms für Nachhaltigkeitsbildung wurde ebenfalls ein digitales Format erarbeitet. So konnten insgesamt über 200 Jugendliche an 30 verschiedenen Ausbildungsprozessen zu den Themen Umwelt, Gender, Gesundheit, Demokratie und digitale Kommunikation teilnehmen.

2020 war für alle ein Jahr, das maximales Improvisationstalent und pragmatisches Krisenmanagement erforderte. Doch sind Krisen immer auch eine Chance, dazulernen und sich weiterzuentwickeln. Wie uns das gelungen ist, erfahrt ihr in den folgenden Beiträgen.

Martina Jakob



Sergio (32), ehemaliger Consciente-Stipendiat:

«Ich bin Sergio Martínez aus der Gemeinde Guatajiagua im Departement Morazán und habe dieses Jahr meine Ausbildung in nachhaltiger Landwirtschaft abgeschlossen. Für eine weiterführende Ausbildung entschied ich mich, nachdem ich gehört hatte, dass in Morazán eine Hochschule für technische Berufe eröffnen würde.

Davor hatte ich fünf Jahre lang nicht studiert, weil mir weder Gelegenheit noch die ökonomischen Ressourcen dazu zur Verfügung standen. Als ich erfuhr, dass die Fundación Consciente Stipendien vergibt, bewarb ich mich umgehend dafür und wurde bald darauf ins Stipendienprogramm aufgenommen. Ich war sehr glücklich, einen Platz im Studierendenwohnheim zu erhalten. So brauchte ich nicht zu pendeln und erhielt Unterkunft und Verpflegung. Dies sind wichtige Voraussetzungen, damit wir Studierende unsere akademischen Verpflichtungen erfüllen können.

Schliesslich hat sich die Perspektive meines Lebens vor und nach dem Stipendium stark verändert. Durch die Möglichkeit zu studieren und durch die Workshops, die Consciente uns bietet, öffneten sich mir viele Türen und ich verspürte grosse Motivation, mich als Mensch weiterzuentwickeln. Ich danke all jenen, die es uns jungen Menschen ermöglichen zu studieren und bessere Menschen für unsere Gesellschaft zu sein.»

Stipendienprogramm

Durch Bildung Perspektiven ermöglichen

Im Teufelskreis der Armut

Seit das Consciente-Stipendienprogramm 2012 in Morazán ins Leben gerufen wurde, ist es stetig gewachsen, denn obwohl viele junge Menschen davon träumen, nach der Primarschule eine weiterführende Ausbildung zu absolvieren, bleibt dies den allermeisten mangels finanzieller Ressourcen verwehrt.

Dadurch werden Zukunftschancen vernichtet und enorm viel Motivation und Talent verschwendet – in einer Region, die dringend auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen wäre. Im Stipendienprogramm von Consciente werden deshalb aktuell 110 talentierte Jugendliche aus mittellosen Verhältnissen bei ihrem Studium unterstützt –

82 davon durch monatliche Zahlungen, die durch Patenschaften aus der Schweiz finanziert werden. In den drei Studierendenwohnheimen von Consciente erhalten 28 weitere Stipendiat*innen, allesamt aus besonders abgelegenen Regionen, Unterkunft, Verpflegung und Arbeitsräume in der Nähe der Hochschulen.

Stipendien mit Multiplikationsanspruch

Die Verteilung der Stipendien findet nach klar definierten Kriterien statt. So werden nur die ärmsten Familien in die engere Auswahl einbezogen. Zudem werden gezielt jene unterstützt, die sich in ihrer Gemeinde für eine bessere Gesellschaft einsetzen. Es ist nämlich ein wichtiges Anliegen von Consciente, dass möglichst viele Menschen von unserer Bildungsarbeit profitieren können. Die Jugendlichen werden deshalb während ihres Stipendiums in regelmässigen Workshops für soziale Probleme sensibilisiert. Zudem leisten sie jedes Jahr 100–180 Stunden sozialer Arbeit in Projekten, die sie selber auf die Beine stellen. So

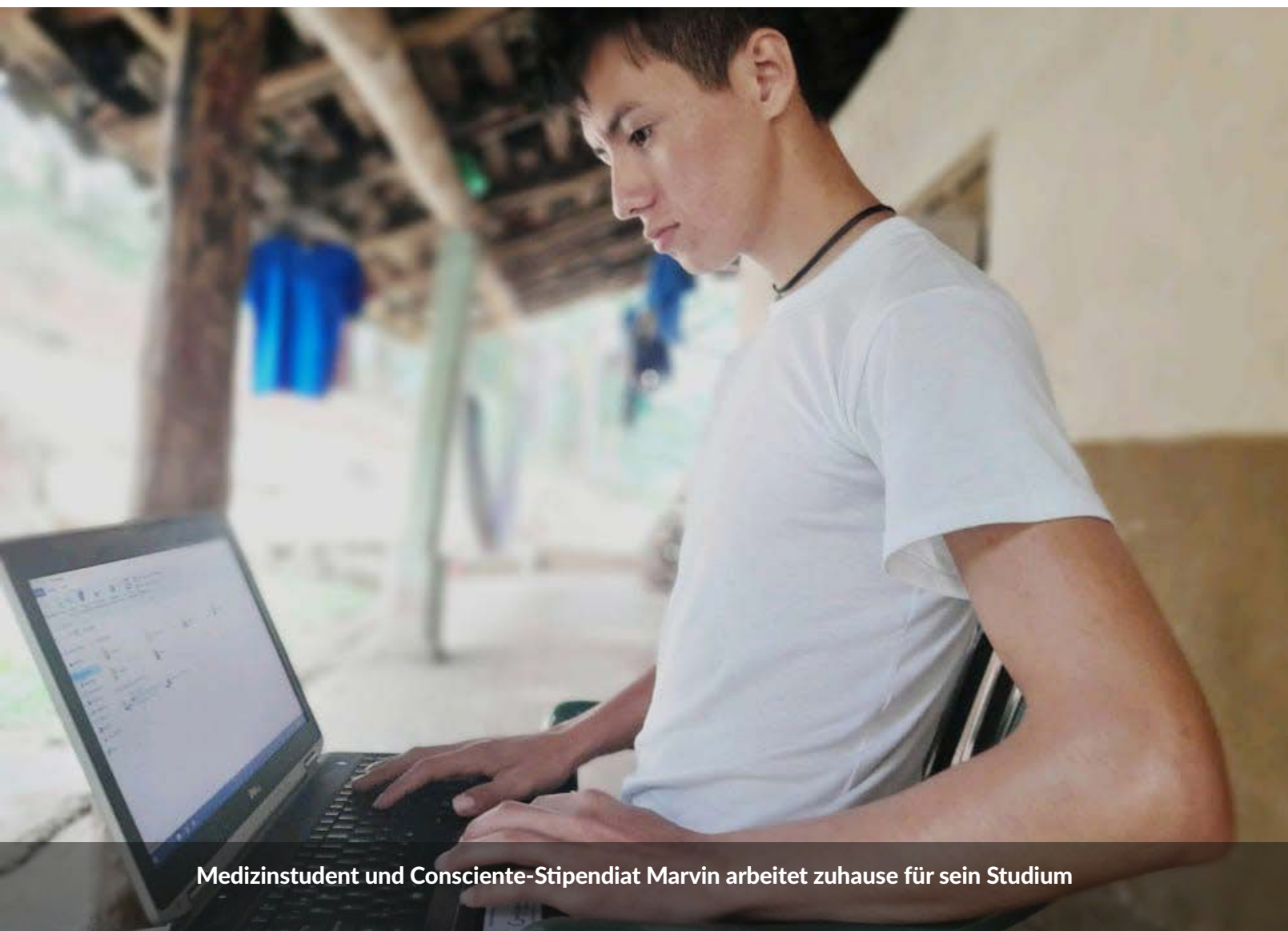


Im Rahmen ihrer Sozialstunden legen die Stipendiat*innen zuhause Gemüse- und Obstgärten an

soll der Sinn für die Gemeinschaft und die Sensibilität für soziale Probleme gefördert und das gesellschaftliche Engagement der Jugendlichen zu einer Selbstverständlichkeit werden.

Studieren trotz Lockdown

Das vergangene Jahr begann vielversprechend: Ganze 42 neue Stipendien konnten vergeben werden. Bereits nach wenigen Wochen aber fanden sich sämtliche Stipendiat*innen sowie das Consciente-



Medizinstudent und Consciente-Stipendiat Marvin arbeitet zuhause für sein Studium



Marleni (19), Consciente-Stipendiatin, studiert Erziehungswissenschaften:

«Meine Familie verfügt über geringe wirtschaftliche Ressourcen und hat kein sicheres Auskommen, denn alle arbeiten in der Landwirtschaft. Das Stipendium ermöglicht es mir, eine weiterführende Ausbildung zu bestreiten. Doch die meisten Menschen meiner Gemeinde sind in derselben Lage wie meine Familie, und aus Mangel an finanziellen Möglichkeiten kommt für kaum jemanden eine weiterführende Ausbildung in Frage. Als Stipendiatin konnte ich Weiterbildungskurse über die Umweltthematik besuchen und dabei mit anderen Studierenden soziale Kontakte knüpfen. Ausserdem habe ich Sozialstunden in meiner Gemeinde geleistet. Dank meines Stipendiums erhalte ich eine kleine finanzielle Unterstützung und einen Platz im Studierendenwohnheim, das sehr sicher ist und mir Zugang zu Internet, Computern und allen möglichen Annehmlichkeiten bietet. Deshalb danke ich allen, die die Fundación Consciente unterstützen, denn ohne diese Hilfe wäre es für uns Jugendliche nicht möglich zu studieren.»

Team im Home-Office wieder. Weil sich die wenigsten unserer Stipendiat*innen einen eigenen Laptop leisten können, wurden sie vom Team umgehend mit Computern und Internetpaketen ausgestattet, damit sie dem Unterricht – der nun online stattfand – weiterhin folgen konnten. Während die obligatorischen Workshops mit den diesjährigen Themen Gender und Gewalt, Umwelt sowie Gesundheit ebenfalls online durchgeführt wurden, konnten die Jugendlichen ihre Sozialstunden bisher nicht wie

geplant absolvieren. Um die sozialen Kontakte zu minimieren, hatten sie dieses Jahr die Möglichkeit, von zuhause in von Consciente lancierten Projekten über Permakultur und bei Aufräumkampagnen in ihren Wohngemeinden teilzunehmen. Dabei wurde nicht nur angepackt, sondern auch Wissen zu diesen Themen aufbereitet und über soziale Netzwerke verbreitet, so dass jede und jeder zuhause davon profitieren und etwa einen eigenen Gemüsegarten anlegen konnte. Trotz dieses Erfolgs hoffen wir, dass

möglichst bald auch wieder Bastelkurse, Nachhilfeunterricht und gemeinsame Umweltaktionen ohne physische Distanzierung möglich sein werden.

Fürs kommende Jahr sind wir bereits wieder auf der Suche nach Menschen, die in ein Consciente-Stipendium finanzieren möchten – interessiert? Mehr Infos unter:
www.consciente.ch/stipendien

Sales Hollinger

110

junge Menschen aus armen Verhältnissen studieren 2020 mit einem Consciente-Stipendium.

42

neue Stipendien konnten 2020 vergeben werden.

49

Laptops wurden den Consciente-Stipendiat*innen ausgeliehen, um den Lehrveranstaltungen von zuhause aus folgen zu können.



Mutter und Sohn nehmen an einem Online-Workshop des Projekts «Salud Mental» teil

Bildungsinnovation

Ein vielversprechendes Jahr

Vor drei Jahren startete das Programm für Bildungsinnovation mit dem Ziel, die Bildungsqualität im Departement Morazán mit wissenschaftlich fundierten Massnahmen gezielt zu verbessern. Am Ende eines aussergewöhnlichen Jahres lässt sich feststellen, dass der ein-

geschlagene Weg stimmt und optimistisch in die Zukunft geschaut werden darf.

Fern- statt Zusatzunterricht

Das Bildungsprojekt «Portal Estudiantil», bei dem Schulkinder in einem interaktiven und computergestützten Zusatzunterricht in Mathematik

gefördert werden, steht nach drei Jahren auf festen Beinen. Eigentlich sollten in diesem Jahr wieder über 2'000 Schulkinder teilnehmen, doch wegen der coronabedingten Schulschliessungen war dies leider nicht möglich. Stattdessen haben die von Consciente ausgebildeten Lehrkräfte in einem bemerkenswerten Effort innert kürzester Zeit eine Plattform aufgebaut, auf welcher inzwischen über 1'000 selbst erstellte Lernvideos für unterschiedliche Fächer zugänglich gemacht wurden. Diese Lernvideos sind am Alltag der Schulkinder sowie am nationalen Lehrplan ausgerichtet und nach motivationsfördernden Kriterien gestaltet. Somit können die Videos auch in Zukunft in den Unterricht integriert werden. Sie wurden denn auch rege genutzt und über 200'000 Mal angeschaut – dies zeigt, dass auch in diesem Jahr ein wichtiger Beitrag zur Grundschulbildung in Morazán geleistet werden konnte.

Maribel, Mathematiklehrerin und Teilnehmerin am Weiterbildungsprogramm «Portal Docente»:

«Am Anfang hatte ich Mühe mit der Beherrschung des Computers, doch die Geduld der Dozierenden hat mir sehr geholfen. Ich habe viel Wichtiges gelernt, z. B. wie Aufgaben online verschickt oder wie motivierende Aufgaben für die Schüler*innen erstellt werden können. Vieles davon ist nicht schwierig umzusetzen und es hilft mir, meinen Unterricht in den kommenden Jahren zu verbessern. So kann ich in Zukunft mehr technologische Hilfsmittel verwenden.

Ich bin Consciente sehr dankbar für die Möglichkeit, mich weiterzubilden, und für die grossartige Unterstützung in diesen Zeiten der Pandemie. Führt euer Projekt weiter und falls ihr mich wieder einmal dazu einladet, werde ich gerne daran teilnehmen, um mich auf den neuesten Stand zu bringen.»



36

Lehrpersonen haben an der virtuellen Mathematikweiterbildung teilgenommen.

Lehrpersonen sind ebenfalls gefordert

Auch das Weiterbildungsprogramm für Lehrpersonen, das «Portal Docente», konnte dieses Jahr fortgesetzt werden. Nachdem im Pilotjahr 2019 die Wirksamkeit der Weiterbildung von der Universität Bern wissenschaftlich evaluiert wurde, haben in diesem Jahr 36 Lehrpersonen am Programm

167

Schulkinder aus schwierigen Verhältnissen erhielten im Rahmen des Projekts «Salud Mental» psychologische Unterstützung.

teilgenommen. Die Lehrpersonen entwickelten dabei ihre mathematischen Kenntnisse weiter und lernten, wie Inhalte des nationalen Curriculums wirksam unterrichtet werden können. Auch in diesem Programm wusste das Projektteam in El Salvador die aktuellen Umstände innovativ zu nutzen. Die Weiterbildung wurde online auf verschiede-

1'000+

Lernvideos wurden von den Consciente-Lehrpersonen erstellt und den Schulkindern zur Verfügung gestellt.

nen Plattformen durchgeführt, was es den Teilnehmenden erlaubte, sich neben den Inhalten auch wichtige Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien anzueignen. Diese können sie aktuell im Fernunterricht und später in anderen Bildungsinstitutionen einsetzen und damit einen Beitrag zur Verbesserung der Unterrichtsqualität leisten.



Eine Lehrerin des «Portal Estudiantil» beim Erstellen eines Lernvideos

Jorge, Mitarbeiter im Projekt «Salud Mental»:

«Als Consciente Anfang 2020 das Projekt «Salud Mental» vorstellte, war ich sofort an der Mitarbeit interessiert und meldete mich noch am gleichen Tag an. Insgesamt habe ich bei fünf Kursen mitgemacht, bei denen wir die psychische Gesundheit der Kinder stärken wollten. Diese Treffen lösten verschiedene Reaktionen bei den Kindern aus – oftmals glückliche, manchmal aber gab es auch Momente der Trauer. Manche Familien zeigten sich bei gewissen Themen sehr bewegt.

Vor dem Projektbeginn hatte ich bestimmte Erwartungen an das Projekt. Ein Jahr später kann ich sagen, dass diese Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Dieses Projekt hat viele Familien vereint und es uns ermöglicht, die Verbindung zwischen Eltern und deren Kindern zu verstärken. Ich möchte Consciente danken, dass ich Teil dieser wunderbaren Erfahrung sein durfte.»



Wohlbefinden als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen

Nebst der Weiterentwicklung von Bestehendem wird mit neuen innovativen Projekten der Einfluss des Bildungsprogramms auf die Unterrichtsqualität in Morazán ständig erweitert. Das Projekt «Salud Mental» hatte zum Ziel, die psychische Gesundheit von Kindern gezielt zu verbessern. Damit soll zur Bewältigung der oft schwierigen Lebensumstände der Familien beigetragen werden, denn psychischer Stress kann den Lernerfolg der Kinder massgeblich beein-

trächtigen. Im ersten Projektjahr von «Salud Mental» konnte wichtige Grundlagenarbeit geleistet werden. In Zusammenarbeit mit Schulen und Eltern wurden zentrale Problemfelder eruiert, welche die Psyche der Kinder belasten. Basierend auf diesen Erkenntnissen erarbeitete das Projektteam mit Hilfe von Expert*innen Kindergeschichten, die sie in Form von Erzählvideos zur Verfügung stellten und von denen bisher bereits 167 Schulkinder profitieren konnten.

Ob im Rahmen von computerbasiertem Zusatzunterricht, durch weitergebildete Lehrpersonen im Regelunterricht oder als Teil des Projekts «Salud Mental» – In Zukunft können hoffentlich noch viele weitere junge Menschen auf unterschiedliche Weise von den Projekten für Bildungsinnovation profitieren. Das Fundament dazu ist gelegt und soll in den weiteren Jahren stetig weiterentwickelt werden.

Johannes Jud

Sozialer Wandel von zuhause aus

Im Rahmen des Programms für Nachhaltigkeitsbildung versuchen wir, die allgemeine Bildung in gesellschaftlich wichtigen Bereichen zu fördern. Das Programm deckt die vier Themenkomplexe Geschlecht, Umwelt, Gesundheit und Demokratie ab. Es geht uns darum, bewusst Tabus zu brechen und sichere Räume zu schaffen, worin junge Freiwillige und lokale Organisationen ihr Wissen austauschen und sich für soziale Veränderungen einsetzen können.

Armut und fehlende digitale Ressourcen waren in diesem Jahr eine besondere Herausforderung, weil die Workshoparbeit komplett online stattfinden musste. Das Engagement und die Kreativität unseres Teams vor Ort haben es uns jedoch ermöglicht, sowohl den theoretischen als auch den praktischen Aspekt unserer Bildungsarbeit zu erhalten.

Im Bereich Gender wurden die soziale Konstruktion von Ge-

schlecht, vorherrschende Geschlechterrollen und der grassierende Machismo vertieft. Die Jugendlichen erstellten dabei eine Fotogalerie mit Eindrücken über den Machismo, den sie in ihren eigenen vier Wänden beobachten konnten. Dies machte die alltäglichen Geschlechterstereotypen sichtbar und ermöglichte den Teilnehmenden einen persönlichen Reflexionsprozess zu dieser Thematik.



Light (17), Consciente-Stipendiatin:

«Ich habe dieses Jahr am Gender-Projekt des Programms für Nachhaltigkeitsbildung teilgenommen, wobei die Workshops über Google Meet und Zoom durchgeführt wurden. Es war das erste Mal, dass ich an einem virtuellen Treffen teilnahm, und so hatte ich Zweifel an der Qualität dieser Form von Ausbildung. Aber die Methodik und die Dynamik des Consciente-Teams haben das Verständnis der Inhalte enorm erleichtert. Die Kursleitenden achteten immer darauf, dass wir uns alle aktiv an der Diskussion und der Analyse beteiligten. Die Workshops haben mir die sozio-kulturelle Realität der Frauen in meinem Land bewusster gemacht und ermöglicht, die frauenfeindlichen Handlungen im Alltag zu erkennen und zu verändern. Ausserdem konnte ich alles einbringen, was ich in einer Umfrage mit den Organisationen meiner Gemeinde gelernt habe. Zusammen identifizierten wir die Bedingungen, unter denen Frauen leben, um schliesslich die Theorie in die Praxis umsetzen zu können.»

Idalia (31), Soziologin und Koordinatorin des Programms für Nachhaltigkeitsbildung:

«Das Programm für Nachhaltigkeitsbildung hat in diesen Krisenzeiten an Bedeutung gewonnen. Es hat Räume und kollektive Prozesse geschaffen, die es ermöglichen, Bildung als ein wichtiges Instrument zum Verständnis lokaler, internationaler und sogar globaler Realitäten zu nutzen. Auf diese Weise sollen Werte wie Autonomie, gegenseitiges Vertrauen oder Solidarität in schwierigen Situationen gefördert werden.

Dieses Jahr war es eine Herausforderung, den Inhalt und die Methodik neu anzupassen, um die Bildungsprozesse im virtuellen Modus durchzuführen. Aufgrund der ungleichen digitalen Ressourcen war es auch schwierig, den Kontakt und die Verbindung mit jungen Menschen und lokalen Organisationen aufrechtzuerhalten. Aber dank der kontinuierlichen Netzwerkarbeit, die wir seit Jahren leisten, und dank des grossen Engagements unserer jungen Menschen können wir auch in diesem Jahr Erfolge vorweisen.

Es befriedigt mich sehr, mit meiner Arbeit als Programmkoordinatorin Prozesse zu erzeugen, in denen die teilnehmenden Gruppen sich nicht nur als individuelle, sondern auch als kollektive Akteurinnen verstehen, die sowohl Rechte als auch Pflichten haben. Nur so können sie zur Veränderung ihrer Lebenssituation etwas beitragen. Für mich ist klar, dass die Bildungsarbeit für die Entwicklung der Region äusserst wichtig ist und dass ich meine ganze Energie und Arbeitskraft für dieses Ziel einsetzen möchte.»



Im Umweltbereich ging es um Risikomanagement und die Prävention des Klimawandels. Lokale Expert*innen begleiteten den Anbau von lokalen Gemüsegärten, was angesichts der aktuellen Nahrungsmittelkrise im Land besonders wichtig ist. Die Gesundheitsbildung konzentrierte sich auf sexuell übertragbare Krankheiten und auf die psychische

30

virtuelle Kurseinheiten wurden durchgeführt.

Gesundheit, die durch die aktuelle Krise besonders unter Druck gekommen ist, und bei der Demokratiebildung, die im Dezember stattfinden wird, soll den Teilnehmenden das politische System El Salvadors nähergebracht werden.

In Zusatzkursen über virtuelle Kommunikation wollen wir den Teilnehmenden zudem

200

motivierte Menschen haben online an den verschiedenen Ausbildungsprozessen teilgenommen.

beibringen, digitale Informationskampagnen zu all diesen Themenbereichen zu erstellen und dadurch die Wirkung unserer Bildungsarbeit noch zu erhöhen. Schliesslich wurden in diesem schwierigen Jahr verschiedene Organisationen von uns begleitet und unterstützt, um ihre Vernetzung und ihre Stimme in der Gemeinschaft während der Krise zu erhalten. Denn sie sind die Stützen einer partizipativen und solidarischen Zivilgesellschaft, die angesichts der zunehmenden sozialen Unsicherheit wichtiger ist denn je.

Tania Porto und Malin Frey

Hilf mit, zukünftige Projekte zu ermöglichen!



...mit einem Stipendium



...mit einer Spende



...mit einem Freiwilligeneinsatz

Im Stipendienprogramm unterstützen wir junge und talentierte Menschen, die soziales Engagement beweisen. Unser Ziel ist es, nächstes Jahr wieder 20 der zahlreichen Bewerber*innen eine akademische oder technische Laufbahn zu ermöglichen.

Wie du uns unterstützen kannst, findest du unter www.consciente.ch.

Consciente – Unterstützungsverein El Salvador
Granatweg 13
CH - 3004 Bern
info@consciente.ch
www.consciente.ch

Consciente 